

Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 23. Februar 1906

Nach Kenntnisnahme des letzten Sitzungsprotokolles gelangten die Mitteilungen zur Verlesung:
Das Unterrichtsministerium gibt telegraphisch bekannt, daß die Mittelschule in Oberhollabrunn erbaut wird.

Die vom niederösterreichischen Landesausschuß erfolgte abweisliche Erledigung der Subvention für die Herstellung eines Betonkanals.

Ein Dankschreiben des bürgerlichen Eislaufvereines.

Die Spende des Dr. Schaschetzy von K 200 an Ortsarme.
Die Verständigung der Kommission für agrarische Operationen behufs Entnahme der in der Sparkasse hinterlegten K 1.400.

Der Verkauf des alten Gemeindestieres um K 510 an Fleischermeister Fournier und der Ankauf eines neuen Zuchtstieres um K 400.

Die Gemeinde Eibesthal urgiert die Herstellung einer Straßenverbindung von Mistelbach nach Eibesthal. Die Gemeindevertreter stimmen im Prinzip dem Wunsche der Eibesthaler zu. Der Kostenvoranschlag beläuft sich für unsere Gemeinde auf K 14.714, für Eibesthal auf K 8.150. Um die Frage einer baldigen Lösung zuzuführen, wurde ein Komitee gewählt, bestehend aus den Herren: Franz Mühl, J. Dunkl, F. Roller, M. Grabler, J. Augustin, Waberer, Kothmeyer und Pelzelmayer, welches mit Eibesthal in unverbindliche Unterhandlungen zu treten hat.

Der Aufteilung der Kosten (K 993,77) der Drainage in der Mitschastraße wird zugestimmt.

Die Rechnung des Baumeisters J. Dunkl (Betrag K 12.186,60) für den Bau der Spitalskirche muß selbstverständlich unbeglichen bleiben, da die Gemeinde kein Geld hat. Das vernünftigste wäre, diese Rechnung dem Fürsten Liechtenstein zu senden mit der Bitte, er möge für seine Elisabethkirche diesen Betrag gütigst begleichen. Kann die Gemeinde diesen Betrag nicht bezahlen, so muß sie ab 1. Jänner l. J. vier Prozent, ab 1. Juni fünf Prozent Verzinsung an den Baumeister und Gemeinderat Dunkl zahlen.

Dem Beitritt zum Postsparkasse-Clearingverkehr wird zugestimmt.

Die Subventionsgesuche des Zentralvereines für Lehrlingsunterbringung, des Volksschauspielvereines „Nibelungen“ in Pöchlarn und des Katholischen Schulvereines, werden abgelehnt.
Betreffend des Subventionsgesuchs des Unterstützungsvereines deutscher Hochschüler in Wien beantragt der Referent Gemeinderat Franz Mühl K 20, Gemeinderat Burgmann K 50. Der Sektionsantrag, den deutschen Hochschülern K 20 als Subvention zu geben, wurde angenommen.

Als Delegierter zur Grundbuchsenquete wird der Gemeinderat Advokat Dr. Max Oberhuber nominiert.

In den Heimatsverband werden A. Putz, Gretschy, Elsinger aufgenommen. Die Zusicherung der Aufnahme wird dem Friseur Georg Nebel erteilt. Das Ansuchen der Gemeinde Nikolsburg um Aufnahme der Anna Durschka in den Heimatsverband, angeblich auf Grund der Ersitzungsfrist ihres verstorbenen Mannes, wird abgelehnt.

Der Voranschlag pro 1907 für die gewerbliche Fortbildungsschule - K 160 wird genehmigt.

Dem Beitrag zum österreichischen Völkerverein pro 1906 wird zugestimmt.
Der Beitrag ist so minimal, daß auf jedes Haus pro Jahr nur 30 Heller entfallen.

Die Rauchfangerhöhung am Badhaus-Maschinengebäude wird endlich einmal ihrer Erledigung zugeführt. Die Arbeit wird der Firma Sasse in Wien (Kosten K 439) übertragen.

Der Vermietung des Hauses Nr. 66 an den Holzhändler F. Singer - monatlicher Zins K 50 - wird zugestimmt.

Das Ansuchen des Mechanikers Karl Rößler um Ausstellung eines zweijährigen Verwendungszeugnisses zur Erlangung des Installationsgewerbes, wird willfahren.

Die Anbringung von zwei Petroleumlampen in der Bahnzeile und einer in der Winzerschulgasse wird beschlossen.

Die alten Akazien- und Rustenbäume in den Anlagen und Alleen wurden um den Betrag von K 259 verkauft.

Dem Ansuchen des Landsturm-Schützenvereines behufs unentgeltlicher Überlassung schwächerer Birken und Fichten aus dem Gemeindewald zur Einfriedung des Schützengrundes wird stattgegeben.

Die Bezirkshauptmannschaft richtete bereits am 29. November v. J. einen Erlaß an die Gemeinde betreffend der Hausbrunnensperre in den Häusern Prohaska, Tischler, Pegrisch und Trestler. Es wird der politischen Behörde bekannt gegeben, daß der Rathausbrunnen als öffentlicher Brunnen erklärt wurde.

Als Mitglieder in die Stellungskommission werden die Herren Heindl und Kothmeyer gewählt.

Dem Komitee des Bürsten- und Pinselmacherballes wird in Ansehung des humanitären Zweckes die Saalbenützungsgebühr nachgesehen.

Das Ansuchen um Herstellung einer Telephonverbindung zur Gendarmeriekaserne wird abgewiesen.

An der Verpachtung des Gemeindegasthauses in der Kreuzgasse unter den geltenden Vertragsverhältnissen an Herrn M. Neumeyer wird keine Einwendung erhoben.

Volksbote, 8. März 1906, S. 9

Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 7. April 1906

Mitteilungen:

Die Nichtbewilligung der in Aussicht gestellten Subvention des niederösterreichischen Landesausschusses für die Wasserleitung.

Die Nichterlangung einer regelmäßigen Staatssubvention zur Erhaltung der 4. Mädchen-Bürgerschulklasse.

Diese Mitteilungen werden zur Kenntnis genommen.

Verhandlungsgegenstände:

Dem Blindeninstitut in Melk wird eine Spende von 10 Kronen bewilligt. Die Subventionsgesuche „Deutscher in Littau" und Nibelungenverein in Pöchlarn werden abgewiesen.

Die vom Steueramte Mistelbach vorgeschriebene Dienntaxgebühr (Betrag 303 Kronen) für Gemeindeangestellte wird von der Gemeinde gezahlt.

In den Heimatsverband wurden aufgenommen: Katharina Vetter, Amtsdienlerin bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Mistelbach; Adolf Rohrhahn, Kleinhäusler; Klemens Drmela, Weber; Leopold Pum, Maurer, und Viktor Meßl, Spediteur.

Das Konzessionsgesuch der Maria Demarchi zur Ausübung des Gast- und Schankgewerbes wird mangels an Lokalbedarf abgewiesen.

Die Ausweisung eines wiederholt abgestraften Individuums wurde zu Beschlusse erhoben.

Dem Ansuchen des Bezirksarmenrates um Rückerstattung bezahlter Lernmittelkosten (Betrag K 58,25) wird zugestimmt.

Dem Hausbesitzer und Gemeindegemeindefunktionär Alexander Zickl wird eine Fläche von 13 Quadratklafter á K 10 Kronen von der Grundparzelle Nr. 467/1 kaufweise überlassen.
Die Zuschrift des Ortsschulrates betreffend die Legung eines neuen Fußbodens im Turnsaale wird zur Einholung von Kostenüberschlägen der Finanzsektion zugewiesen.

Betreffend die Hausbrunnensperre bei den Hausbesitzern Tischler, Prohaska, Pegrisch und Trestler wird zufolge eines neuerlichen Erlasses der Bezirkshauptmannschaft nach einem Referate des G.-R. Dr. Max Oberhuber beschlossen, die Sperrung ehestens durchzuführen.

Das Ansuchen der Theresia Rund um Instandsetzung des Ziegelhauptkanales wird anerkannt. Projekt und Kostenüberschlag behufs Herstellung eines Betonkanales sind zur Genehmigung vorzulegen.

Der Regelung der Grundbesitzverhältnisse zwischen Sparkasse, Kindergarten und Gemeinde wird zugestimmt.

Die Erwirkung einer Subvention vom Bezirksstraßenausschuß zur Kanalherstellung in der Oberhoferstraße wird befürwortet.

Die Zuschrift des Bezirksstraßenausschusses betreffend die Bewilligung einer Subvention (1.900 Kronen) zur Verbreiterung und Kanalisierung der Mitschastraße wird zur Kenntnis genommen.

Die Herstellung eines Betonkanales von der Waldstraße in die Mistel wird beschlossen.

Die Anbringung eines Blitzableiters auf dem Badhausrauchfange durch Mechaniker K. Rößler um den Preis von 100 Kronen wird nachträglich genehmigt.

Der Verkauf und Ankauf zweier Zuchtstiere wird über Antrag der achten Sektion beschlossen.

Der Bericht über den Verkauf von Schnittreben und veredelnden Wurzelreben (Betrag K 1.325,45) wird zur Kenntnis genommen.

G.-R. Roller legt sein Mandat als Marktkommissär zurück; an dessen Stelle wurde G.-R. Grabler, als dessen Stellvertreter G.-A. Pollak gewählt.

Sodann vertrauliche Sitzung.

Volksbote, 19. April 1906, S. 9

Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 15. Mai 1906

Auf Grund des § 7 der Gemeindewahlordnung scheidet das Mitglied E. Hackl aus der Gemeindevertretung aus (wird zur Kenntnis genommen).

Ebenso die bereits zur Verteilung gelangte Spende von K 200 von Herrn Franz Czinglar an Ortsarme.

Die politische Behörde erteilte der Frau Maria Demarchi die Bewilligung zur Ausübung des Schankgewerbes für die Dauer des Bahnbaues.

Ferner wurden im ganzen 800 Liter Maikäfer gesammelt und von der Gemeinde per Liter 4 Heller gezahlt. Die nachträgliche Genehmigung dieses Betrages (K 320) wurde bewilligt.

Der Ausbesserung der Dreifaltigkeitssäule wurde zugestimmt.

Dem Winzerschuldirektor Kargl wird der Dank für die unentgeltliche hübsche Regulierung des Schulgartens ausgesprochen.

Die in der Liechtensteinstraße der Frau M. Koch gehörige Fruchtscheuer wird um den Betrag von K 1.600 angekauft, um die in einigen Jahren stattfindende Pflasterung dieser Straße durchführen zu können.

In den Heimatsverband wurden aufgenommen:
Andreas Meißnitzer, Wenzel Wrzan und Ignaz Brünner.

Das Konzessionsgesuch des Gemeindeförster M. Sklenar zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes im Mistelbacher Gemeindewald, Standort Jägerhütte, wird befürwortet. Die Genossenschaft der Gastwirte ersuchte in einer Zuschrift, den Ausschank von Bier und Wein dort zu verweigern, da ohnehin die Wirte auf Grund des schlechten Geschäftsganges leiden.

Der Vertreter der Hausbesitzer J. Prohaska und F. Tischler, Herr Dr. Viktor Rosenfeld in Wien, beschwert sich in einer Zuschrift an die k. k. Bezirkshauptmannschaft wegen Beschädigung der Hausbrunnen anlässlich der vorgenommenen Sperrung. Der Rekurs wird zur Kenntnis genommen und über die angeblich erfolgte Demolierung der Brunnen Mitteilung an die politische Behörde erstattet.

Bei diesem Punkte verlas Herr Bürgermeister T. Freund einen Bericht über den vierteljährlichen Verbrauch städtischen Wassers, was Unverständnis über die städtischen Wasserverbrauch hervorrief.

Nach diesem Bericht verbraucht Gastwirt Pötl 58 Hektoliter á 3 Heller = K 1,74. Zuckerbäcker Bollhammer 11 Hektoliter = 33 Heller und Fleischhauer Founier 67 Hektoliter = K 2,01. In scharfen Worten kennzeichnet Herr Kargl diese Ironie und es wird nach längerer Debatte die vierte Sektion beauftragt, Erhebungen zu pflegen und in der nächsten Sitzung hierüber Bericht zu erstatten.

Der Regelung der Besitzverhältnisse zwischen Gemeinde und Sparkasse wird zugestimmt.

Die Ausdehnung der Schankkonzession auf die neue Schießstätte wird befürwortet.

Die Zuschrift des Zentralverbandes des Baugewerbe, daß bei eintretenden Streiks und Aussperrungen die Termine zu verlängern bzw. die Streikklausel aufzuheben sei, wird zur Kenntnis genommen.

Die Baustelle neben der Spitalskirche in der Oserstraße wird aus freier Hand verkauft. Der Preis wird mit Holzanteil mit K 5.000 ohne Holzanteil mit K 3600 festgesetzt.

Der Petition des kaufmännischen Gremiums um Erwirkung eines Hausiererverbotes für Mistelbach kann nicht entsprochen werden, da die Erlassung eines Hausiererverbotes nicht Sache der Gemeinde ist.

Der Antrag des Herrn Bürgermeisters, die 4. Klasse an der Mädchenbürgerschule. Schuljahr 1906/1907, unter der Bedingung aufrecht zu erhalten, daß sich mindestens zwölf Schülerinnen melden, die ein Schulgeld von monatlich K 12 bezahlen, wird angenommen.

Der Neulegung des Fußbodens im Turnsaale wird zugestimmt.

Die Anstellung eines vierten Sicherheitswachmannes ab 1. Juni l. J. wird beschlossen.
Aufnahmebedingung: Körperliche und geistige Tüchtigkeit, 24-30 Jahre alt. Monatsgehalt im ersten Jahre K 60.

Infolge anstrengender Dienstleistung der hiesigen Polizeiorgane wird eine außerordentliche Remuneration (Inspektor K 30, jeder übrige Mann K 20) bewilligt, auch die Anschaffung der erforderlichen Uniformen wird beschlossen.

Den Ausbau der städt. Wasserleitung von der Bahnstraße durch die Wieden- und Oserstraße bis zur Spitalskirche, in der Kaiser Franz-Josefstraße bis zu den Czinglar Häusern wird zugestimmt.
Dem Hausbesitzer Franz Czinglar wird der Anschluß der neuerbauten Villa an die Wasserleitung unter der Bedingung zugesichert, daß er zum Baue der Wasserleitung einen Beitrag von K 700 leistet und jährlich einen Wasserzins von K 70 mindestens zahlt.

Der Regulierung der Neustiftgasse und der Auflassung der Schwemme wird zugestimmt.

Die Kanalisierung der Mitschastraße, die Herstellung eines Gehweges und die Grundablösung per Quadratklaffer 60 Heller wird angenommen.

Der Aufstellung von Turngeräten in der städt. Badeanstalt wird zugestimmt.
Der Bericht über An- und Verkauf von Gemeindestieren wird zur Kenntnis genommen.

Die Anschaffung von Zwilchmäntel für die Laternenanzünder wird bewilligt.
Dem Bindermeister Franz Geier wird der Betrag von K 800 für Grundabtretung an die Gemeinde (per Quadratklaffer K 4) ausbezahlt (genehmigend zur Kenntnis genommen.)

Sodann vertrauliche Sitzung.

Volksbote, 7. Juni 1906, S. 9

Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 9. Juni 1906

Dem aus der Gemeindevertretung ausgeschiedenen Herrn E. Hackl wird Dank und Anerkennung für sein selbstloses Wirken ausgesprochen und dieser Anhang wird in das letzte Sitzungsprotokoll aufgenommen.

Über die Herstellung einer Straße von Mistelbach bis Eibestäl berichtete G.-R. Franz Mühl in eingehender, sachlicher Weise. Dieser Straßenbau würde ein Kostenerfordernis von K 22.890 beanspruchen. Die Gemeinde Mistelbach würde die Hälfte, K 11.445, beisteuern. Außerdem soll die Gemeinde einen Betrag von zirka K 3.200 zur Fortsetzung des Straßenbaues von Eibestäl bis Erdberg zur Verwendung stellen. (Angenommen.)

Dem Verein „Deutscher Böhmerwaldbund“ wird eine Spende von K 10 bewilligt. Das Subventionsgesuch von Wigstadtl, einen Beitrag zum Bau eines deutschen Vereinshauses zu gewähren, wird abgelehnt.

Das Konzessionsgesuch des Gemeindebeirates J. Burgmann betreffend die Errichtung eines Realitätenkaufs- und -Verkaufsbureau wird befürwortet.

In den Heimatsverband werden David Glaser, Kutscher, und Anton Travnitzky, Bürstenmacher, aufgenommen.

Die Ausweisung des in der Bruderhofgasse wohnhaften, wiederholt abgestraften Schuhmachermeisters Anton Bayer wird beschlossen.

In einer Eingabe der Holzhändler Abeles & Singer betreffend die Regulierung der Bahnhofzufahrtsstraße, weil die Einbiegung eines mit Langholz schwerbeladenen Wagens von der Wiener Straße in die Zufahrtsstraße des Bahnhofes nahezu ein Ding der Unmöglichkeit ist, wird um Abstellung dieses Verkehrshindernisses ersucht. Nach Verlesung dieser Eingabe machte sich bei allen anwesenden Gemeindevertretern die gerechte Empörung über das Verhalten der Staatseisenbahn-Gesellschaft Luft. Die Herren Dr. Oberhuber und Winzerschuldirektor Kargl kennzeichneten in längeren Reden das unschöne Verhalten der Staatseisenbahn-Gesellschaft gegenüber der Bevölkerung Mistelbachs. Es gibt im ganzen Bezirke keine so schlecht beschottete Straße, bei anhaltendem Regen ist es geradezu lebensgefährlich, dieselbe zu befahren. Auch die Beleuchtung ist eine Elende und die Abortanlagen des Bahnhofes, denen die Wasserspülung mangelt, sind geradezu herausfordernd. Es wird ein schärferes Auftreten der Gemeinde gegenüber der Staatseisenbahn-Gesellschaft, eventuell die Einleitung des Expropriationsverfahrens gewünscht. Beschlossen wurde: Neuerlich eine Zuschrift an die Gesellschaft zu richten, um die bestehenden Übelstände zu beheben und gleichzeitig die Anzeige wegen der verkehrs- und sanitätspolizeilichen Mißstände an die politische Behörde zu erstatten.

Die Vergebung der Arbeit behufs Herstellung eines Xyolithfußbodens im Turnsaale wird der Firma Bernhuber & Schaut übertragen (per Quadratmeter K 6, ein Jahr Garantie).

Die Zuschrift des niederösterreichischen Landes-Eisenbahnamtes betreffend den Anschluß des neuen Landesbahnhofes an die städtische Gasleitung gegen Entrichtung des bestehenden Gaspreises wird zur Kenntnis genommen.

Zur Leistung eines Beitrages zur Legung eines Rohrstranges der städtischen Wasserleitung bis zum neuen Bahnhofs verhält sich das Landes-Eisenbahnamt ablehnend. Da die Herstellung eines Hauptrohrstranges der städtischen Wasserleitung bis zum Landesbahnhof den Betrag von mindestens K 3.450 erfordert und die Einleitung städtischen Wassers in die neugebauten Häuser der Eisenbahnangestellten von großem hygienischen Werte ist, wird beschlossen, neuerlich um einen Beitrag von K 1.000 zur Fertigstellung der Wasserleitung bis zum Bahnhofs anzusuchen.

Der Durchgangseröffnung zwischen Rund und Binder zum Mistelsteig wird im Prinzip zugestimmt und beschlossen, die Verhandlungen mit Th. Binder fortzusetzen, eventuell das Eigentum der Gemeinde gerichtlich feststellen zu lassen. Die Herstellung des Kanals in dieser Gasse wird bis zur Regulierung

der Mistel verschoben.

Die Kanalherstellung von der Parkgasse in die Schießstattgasse wird beschlossen.

Die Aufstellung von zwei Ankündigungstafeln der Gewerbetreibenden Ferdinand Heger und Josef Zimprich wird gegen eine jährliche Platzmiete von K 2 bewilligt.

Dem Verkauf eines böartigen Gemeindestieres wird zugestimmt.

Herr G.-B. Karl legte in wohlbegründeter Rede die wirtschaftlichen Übergriffe der ungarischen Betyarenclique dar und unterbreitete eine Resolution, die einstimmige Annahme fand. Dieselbe lautet: „Die Stadtgemeinde Mistelbach spricht ihre lebhafteste Genugtuung aus, daß das österreichische Parlament sich zum erstenmale mit oft vermißter Einmütigkeit zusammengefunden hat, um die Angriffe der ungarischen Reichshälfte gegen unsere wirtschaftliche Existenz energisch zurückzuweisen. Der Gemeindeausschuß gibt ferner dem Gefühle seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß das zurückgetretene Ministerium Hohenlohe die Interessen der diesseitigen Reichshälfte in so mannhafter Weise zu verteidigen gesucht hat.“

Die Anstellung eines vierten Sicherheitsmannes wird als Personalangelegenheit vertraulich behandelt und die öffentliche Sitzung sodann geschlossen.

Volksbote, 21. Juni 1906, S. 10

Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 8. Juli 1906

Der niederösterreichische Landesausschuß macht die Mitteilung, daß er zur Pflasterung der Liechtensteinstraße einen Teilbetrag in das Jahres-Präliminare 1907 aufnehmen wird.

Der Bau der neuen Bahnhofzufahrtsstraßen, zu den Mistelbach 72% beizutragen hat, erfordert einen Kostenaufwand von K 15.000. Zur Herbeischaffung der notwendigen Geldmittel wird der Akt der Finanzsektion abgetreten.

Das Konzessionsgesuch der Schützengilde zum Betriebe des Schankgewerbes in der neuerbauten Schießstätte wird befürwortet.

Das Konzessionsgesuch des Wiener Restaurateurs Leopold Zickl, ein Bruder des hiesigen Gemeindesekretärs, zur Ausübung des Gast- und Schankgewerbes in der von ihm neu zu erbauenden Restauration nächst des Landesbahnhofes wird, da der Lokalbedarf gegeben ist, befürwortet.

In den Heimatsverband wird der Ingenieur der Landesbahnen Herr W. Zeiler-Kühnel gegen Erlag der Aufnahmestaxe von K 100 aufgenommen.

Das schriftliche Ansuchen der Gemeinde Hüttendorf um Aufnahme des Schneidermeisters Herrn Leopold Binder, wird abgewiesen mit der Begründung, daß der Betreffende eine monatliche Pfründe von K 10 bezieht, also der öffentlichen Armenversorgung anheimgefallen sei.

Die Anschaffung von Schulbänken und Schultafeln wird beschlossen. Dem Ortsschulrate sei nahezu legen die Anstreichung und Linierung der Tafeln bei hiesigen Geschäftsleuten machen zu lassen.

Zur Kooption für die freiwerdende Direktorstelle an der Mädchenbürgerschule, wird beschlossen, dem Ortsschulrate den Bürgerschullehrer Herrn Franz Blaimschein anzuempfehlen.

Wie erinnerlich suchte die Gemeinde beim Landeseisenbahnamt um eine Subvention von K 1.500 zum Ausbau der Wasserleitung bis zum Landesbahnhof an. Das Landeseisenbahnamt antwortete zum zweitenmale in verneinendem Sinne, auf Grund dieses Ergebnisses wurde beschlossen, auf die K 1.500 zu verzichten, die Wasserleitung bis zum neuen Bahnhofs auszubauen und das Wasser mit drei Heller per Hektoliter an die Bahnverwaltung abzugeben.

Die neue Zufahrtsstraße soll eine Breite von zwölf Meter haben (vorläufig nur zehn Meter), der Einlösung der erforderlichen Grundstücke wird zugestimmt.

Die Übernahme der Eißlerschen Holzhandlung in der Bahnstraße erfolgt anstandslos, betreffend der Weiterverwendung der in derselben befindlichen Schupfen, wurde beschlossen, für jedes einzelne Schupfenfeld K 25 pro Jahr Mietzins einzuheben, desgleichen ab 15. August d. J. den Maschinenhändler Ignaz Karl fünf Schupfenfelder zu vermieten. (Halbjährige Vermietung, gegenseitige vierteljährige Kündigung.)

Über diesen Punkt gab es betreffs der Einquartierung des jetzt hier liegenden Artillerie-Regiments eine längere Debatte, da ein Teil der Gemeinderäte gegen die Unterbringung der Soldaten und Pferde in der Holzhandlung sich aussprachen und die sofortige Vermietung dieses großen Lagerplatzes beantragten. Einige Herren verwiesen darauf, daß die Einquartierung bei den Bauern unterbleiben möge, oder doch tunlichst eingeschränkt werde, da die Erntezeit vor der Türe stehe und eine Einquartierung bei den Bauern große Unannehmlichkeiten mit sich bringen würde.

Der Vertrag mit dem Viehhirt Stremnitzer wird aus ein weiteres Jahr verlängert.

Über die Erbauung eines Rebentreibhauses am Kirchberge referiert Winzerschuldirektor Kargl. Er verweist darauf, daß die Kosten der Erbauung erheblich vermindert werden, da Staat und Land je 40 Prozent zu diesen Baukosten beitragen wird. Er beantragt mit dem Bau noch heuer zu beginnen und gleichzeitig auch die Errichtung eines Glashauses für die städtische Gärtnerei in Angriff zu nehmen, da das bestehende Glashaus bereits einen gewissen Grad der Baufälligkeit erreicht habe. Der Antrag fand einstimmige Annahme.

Die Zuschrift der Postdirektion, betreffend der Abänderung der Telegraphendienststunden (von 1. Mai bis 30. September von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends; die übrigen Monate von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr), wird zur Kenntnis genommen.

Zum Realitäten-Schätzmeister wurde Herr M. Schamann, zum Schätzmeister für Grundstücke Herr M. Grabler gewählt.

An das Landeseisenbahnamt sei das Ersuchen zu richten, die Ankunft der Züge so einrichten zu wollen, damit die Schulkinder, welche die Landesbahn benützen, noch rechtzeitig zum Unterrichte kommen können.

Volksbote, 26. Juli 1906, S. 4, 9

Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 21. August 1906

Namens der Finanzsektion referiert Gemeinderat Franz Mühl über die Aufnahme eines in 52 Jahren in Annuitätsraten rückzahlbaren Kommunalanlehens bei der Hypothekenbank im Betrage von K 130.000. Der Betrag soll folgende Verwendung finden:

	Kronen
Für das Bezirkskrankenhaus.....	20.000
Pflasterung.....	6.000
Pferdestallungen im Rathaus.....	6.-10.000
Straße nach Eibesthal.....	13.000
Ausbau der städt. Wasserleitung.....	15.000
Herstellung von Wegen und Brücken.....	10.000
Herstellung der Bahnhofzusahrsstraßen.....	6.000
Herstellung eines Betonkanales in der Paasdorferstraße.....	5.000
Herstellung eines Betonkanales in der Waldstraße.....	5-10.000
Herstellung eines Betonkanales in der Oberhoferstraße.....	5.000
Für die Spitalskirche.....	11.000
Verlängerung des Gasrohrnetzes.....	5.000
Einfriedung des Schulplatzes	3.000
Kanal beim Rund (Oberhoferstraße).....	5 000

Ausschuß Steininger spricht sich gegen die heurige Fassung eines Beschlusses aus, da nur 19 Mitglieder anwesend sind. Der Vorsitzende bemerkt hiezu, daß die heutige Sitzung beschlußfähig sei, die abwesenden Herren werden halt deswegen nicht gekommen sein, weil es sich um einen sehr hohen Betrag handelt.

Gemeinderat Baumeister Dunkl tritt in warmen Worten für die Annahme des Referentenantrages ein und stellt den Zusatzantrag, die „schwebende Schuld“ um K 10.000 zu erhöhen, also insgesamt K 140.000 zu pumpen. Alle Anträge werden einstimmig zum Beschluß erhoben.

Über die Prüfung der Gemeinderechnung pro 1905 berichtet G.-R. Dr. Oberhuber. Die Einnahmen betragen K 200.311,87, die Ausgaben K 170.919,33, ergibt einen Kassarest am Jahresschluss von K 29.392,54. Die Aktiva betragen am 31. Dezember 1905 K 1,313.480,44, die Passiva K 739.851,71. Vermögensstand: K 578.628,73. Die Gemeinderechnung wurde zur Kenntnis genommen und dem Gemeindegemeinschaftssekretär A. Zickl für die außerordentliche Betätigung bei der Verfassung der Jahresrechnung über Antrag des Obmannes der Finanzsektion der Dank durch Erheben von den Sitzen zum Ausdrucke gebracht. Daß die Jahresrechnung pro 1905 erst im August 1906 zur Vorlage an das Plenum kommt, liegt in der Überbürdung des Sekretärs mit schriftlichen Arbeiten.

Die Anstellung einer zweiten qualifizierten Hilfskraft ist wohl schon ein dringendes Bedürfnis.

Der Petition des landwirtschaftlichen Casinos in Mistelbach behufs Erweiterung, der Rechte der Buschenschenker (Verabreichung von kalten Speisen) wird zugestimmt und findet dadurch die von Seite der Gemeinde Gumpoldskirchen im Auftrage zahlreicher Gemeinden Niederösterreichs an das k. k. Ministerium des Innern gemachte Eingabe ihre Erledigung.

Bei der Beschwerde der Gastwirtegenossenschaft über die Buschenschenker, daß die Sperrstunde nicht eingehalten wird, Fehlen der Pissoirs, Aufstellung von Tischen am Gemeindegrunde etc. wird beschlossen, der Polizei den Auftrag zu geben, die strikte Einhaltung der „Buschenschank-Ordnung“ zu verlangen und Dawiderhandelnde zur Verantwortung zu ziehen.

Zum deutschen Städtetag nach Wels werden die Herren Bürgermeister Th. Freund, G.-R. Dr. M. Oberhuber und Gemeindegemeinschaftssekretär A. Zickl delegiert. Über das Ansuchen der Hausbesitzer in der Wienerstraße wegen Herstellung eines Wasserabzugskanals wurde beschlossen, sich mit dem

Bezirksstraßenausschüsse ins Einvernehmen zu setzen und die betreffenden Hausbesitzer zur Trottoirlegung zu verpflichten.

Behufs Ausbau der städtischen Wasserleitung in der Kaiser Franz Josefstraße, beziehungsweise Einleitung städtischen Wassers in die Czinglar Häuser wurde beschlossen, einen Beitrag von K 500 zur Legung des Wasserleitungsrohres und mindestens K 90 jährlichen Wasserzins, desgleichen die Aufstellung eines Wassermessers vom Eigentümer Czinglar zu verlangen.

Dem abgeänderten Vertrag mit der Staatseisenbahngesellschaft betreffend die Abgrabung eines Grundes in der Alleegasse wird zugestimmt.

Zufolge Erlasses der k. k. Bezirkshauptmannschaft wurde durch die Aufstellung des Badehausrauchfanges die Rauchbelästigung nur zum Teile gemindert und verlangt die politische Behörde durch Fassung eines Ausschußbeschlusses Abhilfe. Der Antrag der Sektion, daß die Gemeinde vorderhand nicht in der Lage ist, einen gemauerten Schornstein herstellen zu lassen, wurde angenommen.

Wegen vielfacher Beschwerden der Grundbesitzer gegen die Bahnbauunternehmung wegen mangelhafter Herstellung der Auf- und Überfahrtsrampen bei der Lokalbahn gegen Wilfersdorf wurde beschlossen, beim Landeseisenbahnamt Beschwerde zu führen.

Dem Ansuchen der Ziegelwerksgenossenschaft wegen Abgrabung und Verlegung des linksseitigen Weges der Staatseisenbahngesellschaft wird zugestimmt.

Der Aufnahme von zwei Weingarten- und Feldhütern gegen Bezahlung einer Krone für jedes Viertel Weingarten wird zugestimmt. Dem Feldhüter Simperler wird ein einmaliger Zuschuß von K 30 für die gleichzeitige Verwendung als Weingartenhüter bewilligt.

Volksbote, 6. September 1906, S. 9

Volksbote, 13. September 1906, S. 4

Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 14. September 1906

In der Sitzung vom 21. v. M. wurde der Beschluß gefaßt, bei der Hypothekenbank eine „Kreditoperation“ im Betrage von K 146.000 durchzuführen. In der heutigen Sitzung fand sozusagen eine Reassumierung des gefaßten Beschlusses statt und wurde beschlossen, die obgenannte Summe bei der hiesigen städtischen Sparkasse aufzunehmen.

Sämtliche vier Wohnungen in der ehemaligen Eißlerschen Holzhandlung wurden vermietet. Dem Bäckermeister Rohringer werden zwei Schupfenabteilungen in genannter Holzhandlung zu K 20 vermietet.

Der Ankauf eines Spiegels um K 384 wird zur Kenntnis genommen.

Der Herausgeber der Zeitschrift „Gewerbe-Hygiene“, Herr Viktor Steiner, übermittelte der Gemeinde einen Fragebogen betreffs Anlagen von Fabriken. (Wird beschlossen, nähere Auskünfte einzuholen und später hierüber Beschluß zu fassen.)

Dem Asylverein armer Studierender der Wiener Universität wird über Antrag des Obmannes der Finanzsektion G.-R. Franz Mühl eine Subvention von K 10 bewilligt. Als einziger stimmte Herr Schumann gegen die Subventionierung.

Dem Ansuchen der Gemeinde Bockfließ um Aufnahme des Kapellmeisters J. Dräxler in den Heimatsverband wird zugestimmt.

Die von der Bezirkshauptmannschaft herabgelangte Eingabe der Gemeinde Bergstadt betreffend die Aufnahme des pensionierten Maschinenmeisters J. Hartl in den Heimatsverband wird abschlägig beschieden, da Genannter einen zehnjährigen ununterbrochenen Aufenthalt nicht nachzuweisen vermag.

Die Erweiterung des Gasthausbetriebes des Leopold Zickl am neuen Landesbahnhofe, beziehungsweise die Erteilung einer zweiten Konzession zur Verabreichung von kalten Speisen und Getränken am Perron bei den ankommenden Zügen wird befürwortet.

Die auf Gemeinde-Realitäten lastende, bereits rückgezahlte Satzpost im Betrage von K 160.000 sei zu löschen. Es sei das Ansuchen zu stellen, die Kosten dieser Satzlöschung (zirka K 500) im Gnadenwege nachzusehen, da genannte Summe zum Baue eines Schulhauses Verwendung fand.

Dem Ansuchen des Mühlenbesizers H. Fürnkranz in Asparn a. d. Zaya um Abänderung der Wochenmarktordnung wird nicht stattgegeben.

Die Kosten der Herstellung an Gebäuden und Objekten des Gemeinde-Holzlagerplatzes werden zur Kenntnis genommen.

Dem Ansuchen der Gemeinde um Einmündung eines Kanals in den von der Bahnbau-Unternehmung erbauten größeren Kanal wird willfahrt, wenn die Gemeinde die Mehrkosten (K 250) zur Vergrößerung des Kanals als Einmündungsgebühr leistet. (Wird zugestimmt.)

Eine längere Debatte entspinnt sich über die Kanalisierung der Wienerstraße. Die Kosten dieses Kanals belaufen sich auf K 1.500 und ist die Ausführung jetzt infolge der dort vorzunehmenden Erdarbeiten am besten. Die Gemeinderäte Kargl und Pollak verweisen auf die viel notwendigere Legung eines Kanals in der Wald- und Oberhoferstraße. Daß in den beiden Straßen noch kein Kanal ist, ist dem Wortbruche der Herren aus dem Landesausschusse zuzuschreiben, da dieser die versprochene Subvention von K 8.000 nicht leistet.

Bei der Abstimmung über die Kanalisierung der Wienerstraße trat Stimmengleichheit zutage und wurde der Antrag mit der Stimme des Bürgermeisters zum Beschlusse erhoben.

Der Verpachtung der Gemeindegründe auf weitere sechs Jahre wird zugestimmt.

Für das Jahr 1907 sind auf 60 Tage vier Weingartenhüter zu bestellen und der Lohn von Fall zu Fall festzusetzen. (Angenommen.)

Der Eislaufverein hat für das Jahr 1907 einen Pachtschilling von K 100 zu zahlen. Die vom Gemeindebeirat Burgmann angeregte Idee betreffend einer Anlage bis zum „Totenhauerbrünnl" wird vom Gemeinderat begrüßt.

Für amerikanische Schnittreben aus den Gemeindeschneittweingärten wurden die Preise für die Mistelbacher Weinbautreibende wie folgt festgesetzt: 1000 Stück Riparia K 20, 1000 Stück Solonis K 16.

Fleischhauermeister A. Reimann bringt die Aufstellung eines Gasmotors zur Kenntnis. Es wird beschlossen, das Gas um 14 Heller per Kubikmeter an denselben abzugeben.

Über die Anstellung eines Gemeindehilfsbeamten referiert der Obmann der Rechtssektion Dr. M. Oberhuber. Einstimmig wurde beschlossen, ab 1. November d. J. einen Beamten anzustellen. Erforderlich: Mittelschulbildung. Kanzleifachkundige bevorzugt. Die Stelle ist ein Jahr probeweise. Anfangsgehalt K 1.200. Die Bewerbung hat im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu geschehen.

Der Gemeindevorstand beschloß einstimmig, den pensionierten Direktor der Mädchenschule, Herrn J. Lang, für langjähriges verdienstvolles Wirken als Schulmann durch die Überreichung eines Anerkennungsdiplom zu ehren.

Hierauf vertrauliche Sitzung.

Volksbote, 27. September 1906, S. 4 u. 9

Mistelbacher Gemeindevorstand - Sitzung vom 29. Oktober 1906

Über den Jahresvoranschlag für 1907 referierte der Obmann der Finanzsektion Gemeinderat Franz Mühl. Die Einnahmen beziffern sich auf K 251.840 denen im Präliminare K 279.809,87 als Ausgaben gegenüberstehen. Zur Deckung der Mehrausgaben von K 27.960,47 beantragt der Referent eine 25-prozentige (bisher 15 Prozent) Umlage von der Verzehrungssteuer, desgleichen eine 50-prozentige (bisher 30 Prozent) Umlage von den direkten Steuern einzuheben, was einen Überschuß von K 579,85 im Gemeindehaushalt ergeben würde.

Gemeindevorstand Pollak machte die frappierende Mitteilung, daß kein einziger Gemeindevorstand einen schriftlich detaillierten Voranschlag in die Hände bekommen habe. Da deshalb die Abstimmung über ein so umfangreiches Budget untunlich erscheine, beantragt er die Rückverweisung, beziehungsweise die Vervielfältigung des Voranschlages, die Einberufung einer neuerlichen Sitzung und um acht Tage frühere Zustellung des Voranschlages an jeden einzelnen Gemeindevorstand. Der Referent akkommodiert sich den Anträgen Pollaks und stellt den Zusatzantrag, die nächste Sitzung nur mit dem einzigen Punkt: „Durchberatung des Voranschlages“ auszuschreiben. Sämtliche Anträge fanden einstimmige Annahme.

Über Antrag des Obmannes der Finanzsektion werden alle vorliegenden vier Spendengesuche abgewiesen.

In den Heimatsverband werden aufgenommen:

Franz Gröger, Schuhmachermeister; Michael Ullram, Hausbesitzer, und Josef Kucera, Bürstenmacher.

Die zur Besetzung gelangende Hilfsbeamtenstelle wurde Herrn Franz Huber (Weidlingau-Hadersdorf) verliehen.

Als Tag für lizitatorische Veräußerung des zwischen der Spitalskirche und dem Hufschmied Scheiner gelegenen Gemeindegrundes wird der 15. d. M. nominiert.

Betreffs Abänderung, beziehungsweise Ergänzung der Wochenmarkt-Ordnung wurde beschlossen, die Einhebung einer Körnerverkaufsgebühr (pro 100 kg 8 Heller) auch an jedem anderen Tag einzuheben.

Über den Viehverkehr im geschlossenen Orte wurde beschlossen, daß die Tiere nur zusammengekoppelt und unter entsprechender Aufsicht in den Straßen geführt werden dürfen.

Zur Ausstellung eines Reverses und zur Leistung eines Anerkennungsziueses von K 1 pro Jahr an den Landesausschuß betreffend die Straßenbenützung mit Gas- und Wasserleitung wird die Zustimmung erteilt.

Der Mehranpflanzung von Eichen im Gemeindewald wird zugestimmt.

Der Antrag bezüglich der Regulierung und Anpflanzung der sogenannten „Viehtrift“ wird angenommen.

Die Maisholzabgabe aus den Gemeindewaldungen an die Holzbezugsberechtigten erfolgt am 19. d. M.

Der abgeänderte Vertrag mit der Staatseisenbahngesellschaft, betreffend die Schottergewinnung auf dem Bahngrund, wird angenommen.

Der Genehmigung der verpachteten Gemeindegründe wird zugestimmt.

Zur Prüfung der Rechnung des Ortsschulrates werden die Herren Roller und M. Eibl bestimmt.

Die feierliche Eröffnung der Lokalbahn „Ernstbrunn-Mistelbach-Hohenau“ und der Strecke „Gainersdorf-Mistelbach“ findet am 14. d. M. statt. Es wird beschlossen sich daran zu beteiligen, desgleichen an die Hausbesitzer das Ersuchen zu richten, ihre Häuser zu beflaggen.

Baumeister Dunkl weist auf die so notwendige telephonische-Verbindung zwischen Mistelbach und Wien hin und gibt bekannt, daß in kürzester Zeit eine solche Verbindung zwischen Gainersdorf und Gänserndorf zur Ausführung kommen sollte; eine telephonische Angliederung an Gainersdorf wäre dann für die hiesige Geschäftswelt von großem Nutzen.

Zum Schlusse bemerkt noch der Obmann der Finanzsektion, daß er neuerlich von den Mitgliedern genannter Sektion angegangen wurde, eine Sektionssitzung einzuberufen und diese Ansuchen prinzipiell nicht willfahrt, da die Herren zur letzten Sitzung nicht erschienen sind, wo auf der Tagesordnung der so wichtige Gegenstand: Die Beratung des Voranschlages stand.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Volksbote, 15. November 1906, S. 12